



Grußwort anlässlich der Einführung von OKR Stefan Reimers

am 30. Juni 2018 in der St.-Matthäus-Kirche in München

Sehr geehrter, lieber Herr Reimers!

Im Namen der Landessynode möchte ich Ihnen hier und heute Glück- und Segenswünsche für Ihre neuen Aufgaben im Herzen der Leitung unserer bayerischen Landeskirche mit auf den Weg geben.

Diese Glück- und Segenswünsche verdichten sich in meinem kleinen symbolhaften Geschenk, einer Kerze und einer kleinen Kostprobe aus der Luisenhaller Saline in Göttingen, Europas einziger noch existierender Pfannensaline, wo wie vor hundertfünfzig Jahren Salz produziert wird, das als konzentrierte Sole aus 450 Metern Tiefe ans Tageslicht gefördert wird.



Warum gerade Göttingen?

Nun, Sie und ich, wir beide sind in Göttingen geboren. Augenzwinkernd könnte man also sagen: Göttingen liegt zwar nicht in Bayern, aber Göttingen als Geburtsort ist offenbar keine schlechte Voraussetzung für eine Führungsposition in unserer Landeskirche – egal ob haupt- oder ehrenamtlich.

Und warum gerade Salz? Und warum eine Kerze?

Nun, indem wir unserem Herrn Jesus Christus konsequent folgen – als Salz der Erde und als Licht der Welt – können wir, so sagte es der Schriftsteller Heinrich Böll, das Antlitz der Welt verändern.

Sie, lieber Herr Reimers, betreten als neuer Personalchef und Leiter der Abteilung F die Baustelle der neuen Landesstellenplanung und die Baustelle des Zukunftsprozesses „Profil und Konzentration“. Sie haben PuK in Ihrem Dekanat in Fürstenfeldbruck bereits konsequent durchbuchstabiert. Und Sie werden nun in ganz anderer Funktion mit Ihren Gaben und Aufgaben dafür sorgen können, dass der strategische Hauptsatz von „Profil und Konzentration“ in unserer Kirche Gestalt gewinnt. Als evangelische Kirche wollen wir Zeugnis von der Liebe des menschengewordenen Gottes geben – und zwar so, dass Menschen mit ihren heutigen Lebensfragen einen einfachen Zugang zu dieser Liebe finden. Es ist kein Geheimnis, dass Menschen diesen Zugang über Menschen finden, nicht zuletzt über die hauptamtlichen theologisch-pädagogisch-diakonischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche. Als

Personalchef tragen Sie Verantwortung für ihre Entwicklung und für ihren Einsatz. Ihre Position ermöglicht es Ihnen in hohem und zugleich begrenztem Maße, einen Beitrag zur personellen Gestaltung unserer Kirche zu leisten. Welche Züge das Gesicht dieser Kirche trägt, hängt nicht nur, aber auch von Ihnen ab. Ihnen sind Menschen anvertraut, die gut, gerne und wohlbehalten im Weinberg des Herrn arbeiten möchten, um mit all ihren Stärken, Gaben und Schwächen Salz und Licht der Kirche und Salz und Licht der Welt sein zu können.

Bei unseren ersten Begegnungen habe ich den Eindruck gewonnen, dass Sie große Lust auf Ihre neue Aufgabe im Weinberg unseres Herrn haben und dass Sie mit Elan, Esprit und Ernsthaftigkeit kraftvoll zu Werke gehen wollen. Für dieses Werk wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen und eine glückliche und sichere Hand! Und wenn diese Hand ob der großen Herausforderung Ihres neuen Amtes dann doch einmal zu zittern beginnen sollte, dann falten Sie einfach die Hände. Denn was uns nicht gelingt, wird unser Gott bewerkstelligen. Er hat die Kraft, das Antlitz der Kirche und der Welt zu verändern. Gehen Sie also mit seiner Hilfe getrost und unverzagt an die Arbeit!